Sachstandsbericht KOH Grundsätzliche Nutzbarmachung und Substanzsicherung

Die Teilmaßnahme umfasst zentrale bauliche Sicherungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen am Bestandsgebäude der Kongresshalle. Ziel ist – nach abgeschlossener Schadstoffsanierung – die Herstellung eines standsicheren und wettergeschützten Rohbaus mit dichter Gebäudehülle als bauliche Grundlage für den anschließenden Ausbau für kulturelle Nutzungen. Dazu zählen unter anderem die Erneuerung der schadstoffbelasteten und nicht dauerhaft tragfähigen Dachkonstruktionen, die Sicherung der Fassaden zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit sowie die Beseitigung konstruktiver Mängel und Substanzschäden im Innenbereich, aber auch die Herstellung baurechtskonformer Flucht- und Rettungswege.

1. Dächer (Architekturbüro 2bs-Architekten, Nürnberg)

Die Teilmaßnahme umfasst die Erneuerung des Hauptdaches als begrüntes Retentionsdach einschließlich Aussichtsplattform, die Erneuerung des unteren Daches (Kolonnadenebene) als teilweise vom 2.OG aus begehbaren Bereich sowie die Erneuerung diverser Sonderdächer des hufeisenförmigen Torsos.

Die Ausführungsplanung ist weitestgehend abgeschlossen.

Bezüglich der Farbigkeit der Materialien fanden Bemusterungen statt.

Teilleistungen wurden bereits vergeben und werden weiter ausgeschrieben. Das untere Dach wurde bereits weitgehend zurückgebaut und mit einer Behelfsabdichtung versehen. Ein Abschnitt des Blechdaches (Hauptdach) wurde bis auf die Oberkante der historischen Dachdecke zurückgebaut. Bisher geplante Details müssen fortgeschrieben werden.

2. Fenster, Türen und Tore (Architekturbüro 2bs-Architekten, Nürnberg)

Die Teilmaßnahme umfasst im Wesentlichen den Austausch von Fenstern auf der Außenseite (Stahl-Glas-Konstruktion), den Einbau von Stahl-Glas-Türen im Arkadengang sowie den erstmaligen Einbau von Fenstern auf der Hofseite (Aluminium-Glas-Konstruktion).

Die Ausführungsplanung ist weitestgehend abgeschlossen. Drei Elemente wurden bemustert, bezüglich des Vogelschutz-Glases besteht noch Abstimmungsbedarf.

Die Ausschreibungsunterlagen werden erstellt.

3. Fassaden (ProDenkmal, Bamberg)

Die Teilmaßnahme umfasst und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Verkehrssicherheit einschließlich Substanzsicherung und auf die geordnete Ableitung von Regenwasser. Die Ausführungsplanung ist in Erstellung. Bezüglich des Umgangs mit den Ziegelumfassungsmauern des „Innenhofes“ und bezüglich der Verfugung der Granitfassade erfolgten und erfolgen Bemusterungen.

4. Flucht- und Rettungswege (Architekturbüro Johannsraum, Nürnberg)

Der Maßnahmenumfang wurde auf Grundlage des Brandschutzkonzeptes angepasst.

Die Bestandtreppe und der Bestandsaufzug im Gelenk zwischen nördlichem Kopfbau und Langbau („Sektor 0“) werden nach oben hin erweitert, erschließen alle Hauptgeschosse künftig barrierefrei vom Vorplatz aus und ermöglichen künftig auch einen barrierefreien Dachzugang (Aussichtsplattform). Die innenliegenden Bestandstreppenhäuser werden baukonstruktiv vorbereitet, wobei die endgültige technische Ausstattung im Zuge der nachgelagerten Ausbaumaßnahmen erfolgt. Die Maßnahme befindet sich in der Ausführungsplanung.



Abbildung 1: Muster-Tor im Arkadengeschoss



Abbildung 2: Muster-Fenster mit Vogelschutz-Verglasung auf der Hofseite

5. Sicherung der Bausubstanz (Architekturbüro Fritsch, Knodt & Klug, Nürnberg)

Die Teilmaßnahme umfasst die bauliche Sicherung und Ertüchtigung der tragenden Wände und Strukturen. Ziel ist es, die vorhandenen konstruktiven Schwachstellen zu beheben und die Standsicherheit dauerhaft zu gewährleisten. Anlass für die erforderlichen Arbeiten sind bauzeitliche Konstruktionsmängel, spätere Eingriffe in die Tragstruktur sowie nutzungs- und alterungsbedingte Substanzschäden. Die Bausubstanzsicherung bildet eine wesentliche Grundlage für den weiteren Ausbau der Kongresshalle. Aufgrund der teils unklaren Schadensbilder und der komplexen Bestandsstruktur bestehen bei dieser Maßnahme derzeit noch Planungs- und Kostenunsicherheiten, die aktuell aufgearbeitet werden.

Maßnahmen zur Gegensteuerung hinsichtlich Qualitäten, Kosten und Terminen sind erforderlich und wurden eingeleitet. Dies wirkt sich auch auf andere Teilmaßnahmen aus. Unter anderem wird eine vollständige Sanierung aller Schächte nicht darstellbar sein; Leitungstrassen der technischen Gebäudeausrüstung verlaufen daher, entgegen der ersten Planungsphase, auch außerhalb der bestehenden Schächte.